

Grundsätzliche Schwächen des Windows-Systems

Eines ist sicher, Betriebssysteme wie Windows sind bequem und komfortabel, leider aber nicht sicher. Das beginnt bereits bei der Art und Weise, wie Windows Dateien verwaltet. Auch heute noch hält sich das Betriebssystem Windows an alte Konventionen aus der Zeit von DOS oder Windows 3.1. Hier legten die Entwickler fest, eine Datei besteht aus einem Dateinamen, der maximal acht Zeichen lang sein darf und aus den Buchstaben von a bis z und den Zahlen 0 bis 9 zu bestehen hatte. Es durften keine Sonderzeichen, keine Leerzeichen und schon gar nicht mehrere Punkte verwendet werden. Der Punkt nach dem Dateinamen definiert die Grenze zwischen Dateinamen und Dateityp, dem weitere drei Zeichen folgen, die den Dateitypen kennzeichnen:

12345678.txt

Anhand dieses Dateitypen erkennt Windows die Art der Datei und ruft dann bestimmte Routinen des Systems zur Abarbeitung auf. Dateien mit der Endung exe, com, bat und scr gelten als direkt ausführbare Dateien, die mit keiner Anwendung assoziiert sind. Meist handelt es sich hierbei um Programmdateien. Andere Dateien mit z.B. der Endung doc für Word oder xls für Excel rufen nach einem Doppelklick die hierfür registrierte Anwendung auf, also zum Beispiel Word oder Excel, um die Datei anzuzeigen.

Moderne Betriebssysteme ab Windows 95 sind aber in der Lage, im Dateinamen selbst Sonderzeichen, Leerzeichen oder auch mehrere Punkte sowie Dateinamen mit mehreren Hundert Zeichen zu akzeptieren:

123_doc_text.txt.exe
123_ dokument.txt.exe
123.doc .exe

Diese Bequemlichkeit birgt aber gleich die größte Gefahr, denn zum Beispiel der Windows-Explorer als Programm zur Anzeige von Dateien ist nur unzureichend in der Lage, den kompletten Dateinamen anzuzeigen.


Die Tabellenspalten des Windows-Explorers

Rufen Sie den Windows-Explorer auf, werden Ihnen die einzelnen Spalten der Anzeige meist in einer nicht ausreichenden Breite angezeigt. Dateien mit überlangen Dateinamen oder Dateien mit doppelter Dateiendung sind nicht vollständig sichtbar sondern es erscheinen am Ende der Anzeige der Datei drei kleine Pünktchen. Erst wenn Sie den Mauszeiger zwischen der ersten und zweiten Spalte der Explorer-Anzeige setzen und die Spalte mit den Dateinamen nach rechts ziehen, können Sie den gesamten Dateinamen und die Dateiendung erkennen.

Darstellung bei nicht optimierter Spalte:

Dateiname	Größe	Typ
 Dies soll eigentlich ein MP3-File sein.mp3...	0 KB	Skriptdatei für VBScr...

Darstellung bei optimierter Spalte:

Dateiname	Größe	Typ
 Dies soll eigentlich ein MP3-File sein.mp3.ist es aber nicht.vbs	0 KB	Skriptdatei für VBScr...

Wie Sie unschwer erkennen können, wurde aus dem harmlosen MP3-File plötzlich ein Visual-Basic-Script, mit dem im schlimmsten Fall Ihr Rechner infiziert, Festplatten gelöscht oder Dateien manipulieren werden können. Schieben Sie die Spalten also immer so weit auseinander, um den kompletten Dateinamen erkennen zu können. Das Mittel der Wahl heisst also, die Tabellenspalten im Windows-Explorer immer so weit zu öffnen, bis sie den kompletten Dateinamen anzeigen.

Die Anzeige von Dateitypen im Windows-Explorer

Der Microsoft Windows-Explorer hat die eher unangenehme Eigenschaft, in den Default-Einstellungen nicht alle Dateiendungen anzuzeigen. So werden zum Beispiel die Dateiendungen von registrierten Dateien wie zum Beispiel "EXE, COM, SYS, VBS, usw..." nicht angezeigt sondern nur das Symbol und der reine Dateiname.

Klicken Sie also mit der Maus doppelt auf das Arbeitsplatz-Icon auf dem Desktop und rufen das Menü "Extras" und dort die "Ordner-Optionen" auf. Es öffnet sich ein Dialogfeld mit mehreren Reitern.

Entfernen Sie das Häkchen an "Dateinamenerweiterungen bei bekannten Dateitypen ausblenden".

Entfernen Sie das Häkchen an "Geschützte Systemdateien ausblenden".

Setzen Sie das Optionsfeld auf "Alle Dateien und Ordner anzeigen".

Beim nächsten Start des Windows-Explorers werden Ihnen alle Dateien und alle Dateiendungen angezeigt.

Egal, über welche Internet-Anwendung Sie jetzt Dateien erhalten, sie werden korrekt angezeigt. Lernen Sie sich also an, zugeschickte Dateien vor der Ausführung zunächst in einem besonderen Verzeichnis zu speichern, danach mit einem aktuellen Virens Scanner zu überprüfen und erst dann die Datei auszuführen. Verfallen Sie dabei auch nicht dem Irrtum, Bildschirmschoner mit der Dateiendung scr sind ungefährlich. Technisch gesehen ist eine solche Bildschirmschoner-Datei eine ganz normale exe-Datei, die direkt ausführbar ist. Gerade auf die Weise wurden schon viele Schädlinge verschickt und unbemerkt installiert.